



## Herbstuniversität »Schülerinnen forschen«

In der ersten Novemberwoche 2005 fand an der TUM die alljährlich von der Agentur Mädchen in Wissenschaft und Technik veranstaltete Herbstuniversität für Schülerinnen der 11. bis 13. Jahrgangsstufe statt. Fast alle Fakultäten beteiligten sich. Die jungen Damen konnten unter insgesamt 18 Projekten wählen und in kleinen Gruppen aktuelle Themen experimentell bearbeiten. So lernten sie in dem Projekt »Flüssiges Metall wird Form« am Lehrstuhl für Umformtechnik und Gießereiwesen in Garching verschiedene Verfahren wie das Handformverfahren kennen, mit dem sie die Form für ein Modell einer Löwenmaske bauten und abgossen. In der Fakultät für Sportwissenschaft überzeugte das Projekt »Sport zwischen Wissenschaft und Praxis«, dass ein Sportstudium nicht nur aus Sport besteht, sondern eben auch aus Wissenschaft: Die Schülerinnen besichtigten Lehrstühle und Labors, besuchten Vorlesungen über Statistik und Anatomie, durften aber natürlich auch in die sportliche Praxis hineinschnuppern - Klettern und Akrobatik kamen bei allen gut an. Unter dem Motto »Spaß, Chemie, Mädchen und ... viel mehr« wurden in der Chemie unter anderem mit dem Bindemittel Gips zum Teil ins Kunsthandwerk gehende Experimente durchgeführt. Themen weiterer Projekte waren etwa »Dynamik - wenn die Brücke bebt« (Bauingenieur- und Vermessungswesen), »Haut und Allergie« (Medizin) oder »Auf verschlungenen Pfaden - Nichtlineare Dynamik« (Mathematik).

red

Fotos: Albert Scharger (2),  
Ulrike Woishuber (2),  
Katharina Fiedler (1)

